

## MACH-2: Neuer Supercomputer der Universität Linz in Betrieb

19. Februar 2018, 13:11

7 POSTINGS

bezahlte Anzeige

**WOHNRECHT  
KOMPAKT**  
INFORMATIONSABEND

26.2.  
2018

**KAUF EINER  
EIGENTUMS-  
WOHNUNG**

AK WIEN

wien.arbeiterkammer.at/wohnrechtkompakt

**Die Anlage MACH-2 verfügt über 1.728 Rechenkerne und soll bis zu 77,4 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde ausführen**

Linz – Ein neuer Supercomputer mit dem Namen MACH-2 wurde am Montag an der Linzer Johannes Kepler Universität in Betrieb genommen. Die Anlage verfügt über 1.728 Rechenkerne und soll bis zu 77,4 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde ausführen.

Das Vorgängermodell in Linz ist schon seit 2011 in Betrieb, war jedoch mittlerweile den Anforderungen der Forschung nicht mehr gewachsen. Deshalb wurde ein Rechner vom Typ "SGI UV 3000" der Firma Hewlett Packard Enterprise (HPE) installiert. Damit wird die Rechenleistung in etwa verdreifacht.

Die Anschaffung kostete rund 1,6 Millionen Euro und wird aus Mitteln für den Bereich Forschung des Wissenschaftsministeriums finanziert. Auch Wartung und Betrieb sind aufwendig. So ein Projekt sei kaum für eine einzige Universität zu stemmen, sagte Rektor Meinhard Lukas fest und freute sich über eine Kooperation – der Superrechner steht auch den Wissenschaftlern der Universitäten Salzburg und Innsbruck, des Johann Radon Institutes und der Technischen Universität Wien zur Verfügung.

### Komplexe Forschungsvorhaben

Günther Burkert vom Wissenschaftsministerium sprach von einem "Start einer neuen Ära des Supercomputings und damit eines innovativen Beitrages für die österreichische und europäische Spitzenforschung". Mit dem neuen Rechner seien technologische Innovationen in der Informatik, Mathematik, Mechatronik, Biologie, Volkswirtschaftslehre, Pharmazie und vielen weiteren Gebieten möglich.

Die Forschungs-Vizerektorin der Uni Innsbruck Ulrike Tanzer nannte als Beispiele 3D-Modell-Berechnungen in der Archäologie sowie Klima- und Wettermodelle. In Linz führt etwa das Institut für Organische Chemie Berechnungen zur Vorhersage der Wechselwirkung von biologischen Wirkstoffen durch – ein wichtiges Thema bei der Entwicklung neuer Medikamente. Weitere Anwendungsbeispiele sind Berechnungen zum Credit-Risk-Management des Institutes für Finanzmathematik sowie volkswirtschaftliche Analysen über das individuelle Anbieter- und Nachfrageverhalten im E-Commerce. (APA, 19.2.2018)



Qualität im Einstieg. Qualität im Aufstieg.

Alle Stellenangebote auf [derStandard.at/Karriere](https://derstandard.at/Karriere).

---

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2018

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.  
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

---

. . . . .